

1. Record Nr.	UNINA9910163051103321
Autore	Reiss Eric
Titolo	Die zehn usability-gebote : wie man webseiten besser macht // Eric Reiss ; Übersetzung aus dem Amerikanischen von Sabine Lambrich
Pubbl/distr/stampa	Weinheim, [Germany] : , : Wrox, , 2014 ©2014
ISBN	3-527-68792-0
Edizione	[1. Auflage.]
Descrizione fisica	1 online resource (484 p.)
Disciplina	025.04
Soggetti	Web portals - Design
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Cover; Titelei; Impressum; Über den Autor; Über die Übersetzerin; Danksagung; Widmung; Einleitung; Teil I: Bedienkomfort; Gebot 1 Webseiten müssen funktional sein; Die drei Schlüssel zur Funktionalität; Schaltflächen und Links müssen funktionieren; Browserkriege und Hardwarekämpfe; Finger weg von der Startseite - Formulare sind wichtig; Die vier Schlüssel zum Erstellen von funktionalen Formularen; Pflichtfelder; Formularregeln und Unternehmensbelange; Ineinandergreifende Formulare; Anweisungen und Funktionalität; Navigation: Die Leute dorthin bringen, wo sie hin wollen Mein nerviger neuer Fernseher Ziele erkennen und verfolgen; Eine wahre Geschichte über ein Märchen; Funktionalität kann sich im Laufe der Zeit verändern; Eine Beschwerde ist ein Geschenk; Gebot 2 Webseiten müssen responsiv sein; Der Mythos der wechselseitigen Kommunikation; Die drei herkömmlichen Schlüssel zu Responsivität; Ein vierter Schlüssel: »Responsives Design«; Mein Computer ignoriert mich; Angst, Unsicherheit, Zweifel; Umwandlungseffekte näher betrachtet; Umwandlungseffekte und physische Objekte; Antwortmechanismen in der Onlineumgebung; Antwortmechanismen und physische Objekte Gebot 3 Webseiten müssen ergonomisch sein Henry Dreyfuss: Die Einführung der Ergonomie in das Industriedesign; Schaltflächen und Links: Je größer, desto besser; Millisekunden zählen; Die Wissenschaft ins Spiel bringen; Das erste Wort nach dem Aufzahlungszeichen; Die »

Tab«-Taste und andere Tastenkurzel; Platz und Raum schaffen; Gehen Sie zurück auf Los; Arbeitsabläufe verbessern; Eric und die Steuerbehörde; Die »stummen Saalordner«; Gebot 4 Webseiten müssen bequem nutzbar sein; Unbequemlichkeit positiv verpacken; Erics Rat bei Liebeskummer; Multimodale Erfahrungen; Abläufe ändern Warum ich meine Bank nicht anrufen mag Umgebung wechseln; Von online zu offline wechseln; Ungewohnte Situationen betonen den Komfort; Fiktive Benutzer und andere Hilfsmittel; Kontext ist das Königreich; Alles in Reichweite, was man so braucht; Drei Klicks und weg ist der Benutzer; Gebot 5 Webseiten müssen idiotensicher sein; Drei Schlüssel zur Fehlervermeidung; Benutzer sind vergesslich - erinnern Sie sie; Etwas stimmt nicht - geben Sie eine Warnung aus; Vorsicht vor Abstumpfung; Zwingen Sie die Leute zu ihrem Glück; Die Gefahr von Personalisierung; Magische Redundanz
Nützliche Fehlermeldungen schreiben Bessere Entscheidungen treffen; Tipp- und Eingabefehler verzeihen; Benutzer lesen keine Anleitungen; Nichts auswendig lernen müssen; Das Offensichtliche beim Namen nennen; Zum einen Ohr hinein, zum anderen wieder hinaus; Physische Abschreckungsmittel; Teil II: Eleganz und Klarheit; Gebot 6 Wichtige Seitenelemente müssen sichtbar sein; Vier Wege, Dinge unsichtbar zu machen; Der mysteriöse »Falz«; Die Leute blättern sehr wohl; Warum lässt sich der Falz nicht eindeutig lokalisieren?; Wenn der Falz wichtig wird; Wenn der Falz unwichtig wird
Blätter-freundliche Seiten kreieren

Sommario/riassunto

Websites, die intuitiv bedienbar sind, haben zufriedenerer Nutzer und zufriedene Nutzer kommen wieder. Das ist das eigentliche Ziel der Usability und Eric Reiss zeigt Ihnen in diesem Buch, mit welchen einfachen Maßnahmen Sie es erreichen. Er gibt Ihnen zehn Grundprinzipien oder "Gebote" an die Hand - so sollte Ihre Website beispielsweise bequem, funktional und idiotensicher sein. Was Sie dafür tun oder besser bleiben lassen sollten, zeigt er Ihnen an zahllosen Beispielen aus dem Web. Aber auch Bratpfannen, Straßenschilder oder Badematten müssen schon einmal herhalten, um zu erklären, wie wir Dinge ver
